

GEGEN

STAND:

WIDERSTAND

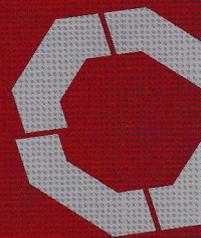
GEGEN

STAND?

WIDER

Die KünstlerGilde

kunstforum



INHALT

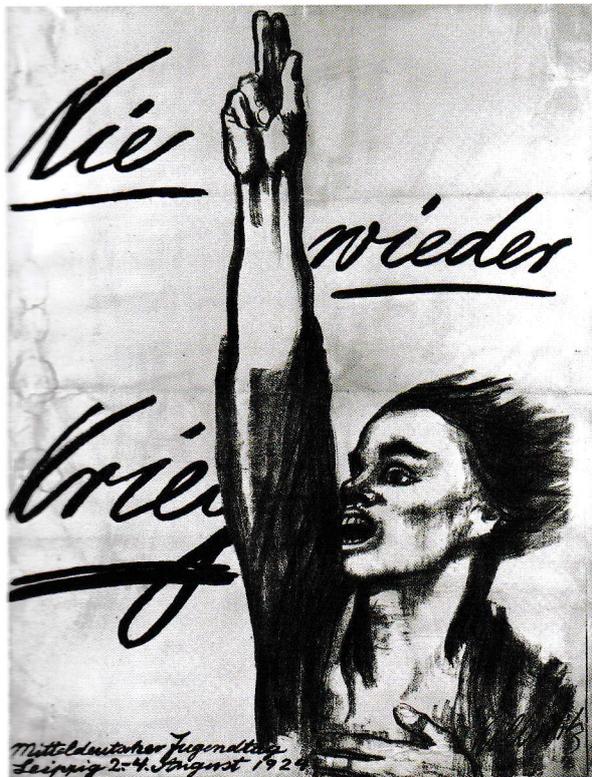
- 6** **Agnes Tieze**
Vorwort
- 8** **Hansjürgen Gartner**
Wenn Widerstand zum Gegenstand wird
- 10** **Bernhard Setzwein**
Waren Sie wirklich einmal ein Ungeziefer, Herr Kafka?
- 15** **Gastkünstler**
- 29** Die KünstlerGilde
Mitglieder und Kollegen
- 114** Die KünstlerGilde
Fachgruppe Literatur
- 153** **Dietmar Gräf**
Komposition zum 150. Geburtstag von Käthe Kollwitz
- 160** Impressum

Wenn Widerstand zum Gegenstand wird

Wenn sich die Idee zu einer Ausstellung mit einem Motto wie diesem bildet, so spielen meist mehrere Faktoren zusammen. In unserem Ausstellungsprojekt wollen wir zum Einen den in diesem Jahr sich zum 150. Male jährenden Geburtstag der aus Ostpreußen stammenden Künstlerin Käthe Kollwitz (geboren am 8. Juli 1867 in Königsberg/Ostpreußen, gestorben 1945 in Moritzburg), der unermüdlichen Kämpferin gegen Ausbeutung und Unterdrückung, ehren. Zum Anderen handelt es sich bei der KünstlerGilde um eine Künstlervereinigung, welche vor fast 70 Jahren von vertriebenen und geflüchteten Künstlern im Nachkriegsdeutschland gegründet wurde. Ihr gehören eine stattliche Anzahl von Künstlern verschiedener Kunstgattungen an, die teils noch der Erlebnisgeneration angehören, teils aus der Folgegeneration stammen. Diese beiden Faktoren finden bei diesem Projekt ihren gemeinsamen Nenner im aktuellen Zeitgeschehen, in dieser sich gegenwärtig drastisch zuspitzenden weltpolitischen Situation. Vor diesem Hintergrund versuchen wir unserer diesbezüglichen Verantwortung mit den Mitteln der Kunst gerecht zu werden und für ein würdevolles Miteinander in einem lebens- und liebenswerten Europa beizutragen, und hoffen mit diesem Projekt dafür Bewusstsein zu schaffen und einen gesellschaftlichen Diskurs anzuregen.

Die Ausstellung GEGENSTAND:WIDERSTAND ist in einer Reihe zu sehen, die vom Landesverband Bayern der KünstlerGilde 2003 mit „Zeichen für Frieden“ aus Anlass des Kriegsbeginns im Irak hier im Kunstforum Ostdeutsche Galerie begann und 2012 mit „Macht-Ohnmacht-Übermacht“, als Reaktion auf die Bankpleiten und ihre Folgen auf den Kapitalmärkten, fortgesetzt wurde. Alle Präsentationen sind gesellschaftskritisch unter dem Aspekt des Friedenswillens des Volkes gegenüber den Interessen der Mächtigen in Politik und Wirtschaft zu sehen.

Darüber hinaus lässt das Ausstellungsprojekt GEGENSTAND:WIDERSTAND den ausstellenden Künstlern einen umfangreichen Interpretationsspielraum vielfältigster, auch historischer Dimensionen und gibt zum Beispiel aber auch die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit dem bedenklichen



Käthe Kollwitz, *Nie wieder Krieg*

© Verein der Freunde des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin

Szenarium ständig abnehmender Aktivitäten verschiedenster Formen von Friedensbewegungen, wie sie in den 1970er und 80er-Jahren vorhanden waren, sowie dem Desinteresse an gegenwärtig bedrohlichen politischen Ereignissen innerhalb Europas.

Die Ausstellung mit Mitgliedern der KünstlerGilde, aber auch mit Künstlerkollegen aus Tschechien und Österreich sowie überregional agierenden Gastkünstlern durchgeführt, soll einen möglichst auch grenzüberschreitenden Diskurs initiieren. In den einzelnen künstlerischen Aussagen ist dabei nicht an eine illustrative Auseinandersetzung gedacht, sondern vielmehr wird an die Kraft des Bildes, des Wortes

und der Musik an sich, als eine Art Gegenposition zum allgegenwärtigen Zeitgeist, appelliert. Manchmal ist auch ein „Gegen-den-Strich-bürsten“ wichtiger, als sich mit den übrigen in die gleiche Richtung zu legen. Mit wie viel Genugtuung, auch Stolz wird oft seitens der Politik im Nachhinein von Widerstand gesprochen. Denken wir dabei nur an das Dritte Reich. Wie oft werden Namen wie zum Beispiel Geschwister Scholl, Weiße Rose oder der aus Trebnitz/Niederschlesien, heutiges Polen, stammende Ernst Niekisch zitiert oder Dietrich Bonhoeffer, der die gesellschaftlichen Ereignisse aus der Sicht der Opfer wahrnahm und ihnen beistand - auch wenn es lebensgefährlich war. Die damals in diesem Zusammenhang entstandenen Werke hoben den Künstler aus seiner Anonymität heraus und gaben ihm damals im Widerstand gegen eine Faschisierung der Politik und Kriegsvorbereitung seine Bestimmung in der Kunst zurück.

Auch diese Ausstellung soll belegen, dass ethische Inhalte und ästhetische Aussagen Hand in Hand gehen können. Das widerständige Aufbegehren beginnt im Kopf. „Eine Ausstellung muss verstrickt sein mit der Welt - das macht ihre produktive Reibung aus [...]. Die zeitgenössische Kunst hat die Kraft, zur Deutung dieser Welt beizutragen. Sie hätte die konzeptuelle, ästhetische, poetische, ethische Klarheit uns dazu zu bringen, die Welt in weniger reduzierten Begriffen zu denken, um Politik und Kunst zu verbinden“.

(R. Maier-Haid, Künstlerin, Kunstaktion 2016)

Diese Ausstellung ist keine bloße Aneinanderreihung von künstlerischen Werken - sie ist in ihrer Gesamtheit Aktion. Um Spuren zu hinterlassen, bedarf es immer des Widerstandes, auf welchem Gebiet und in welcher Form auch immer.

Armin Saub

Maler, Grafiker, Objektkünstler

geboren 1939 in Saarbrücken

lebt und arbeitet in Gallenbach (bei Augsburg)

Alltagsbild

1992

Acryl, Kohle, Wachsmalkreide auf Leinwand

89 x 116 cm

Für die Boat People (Abbildung)

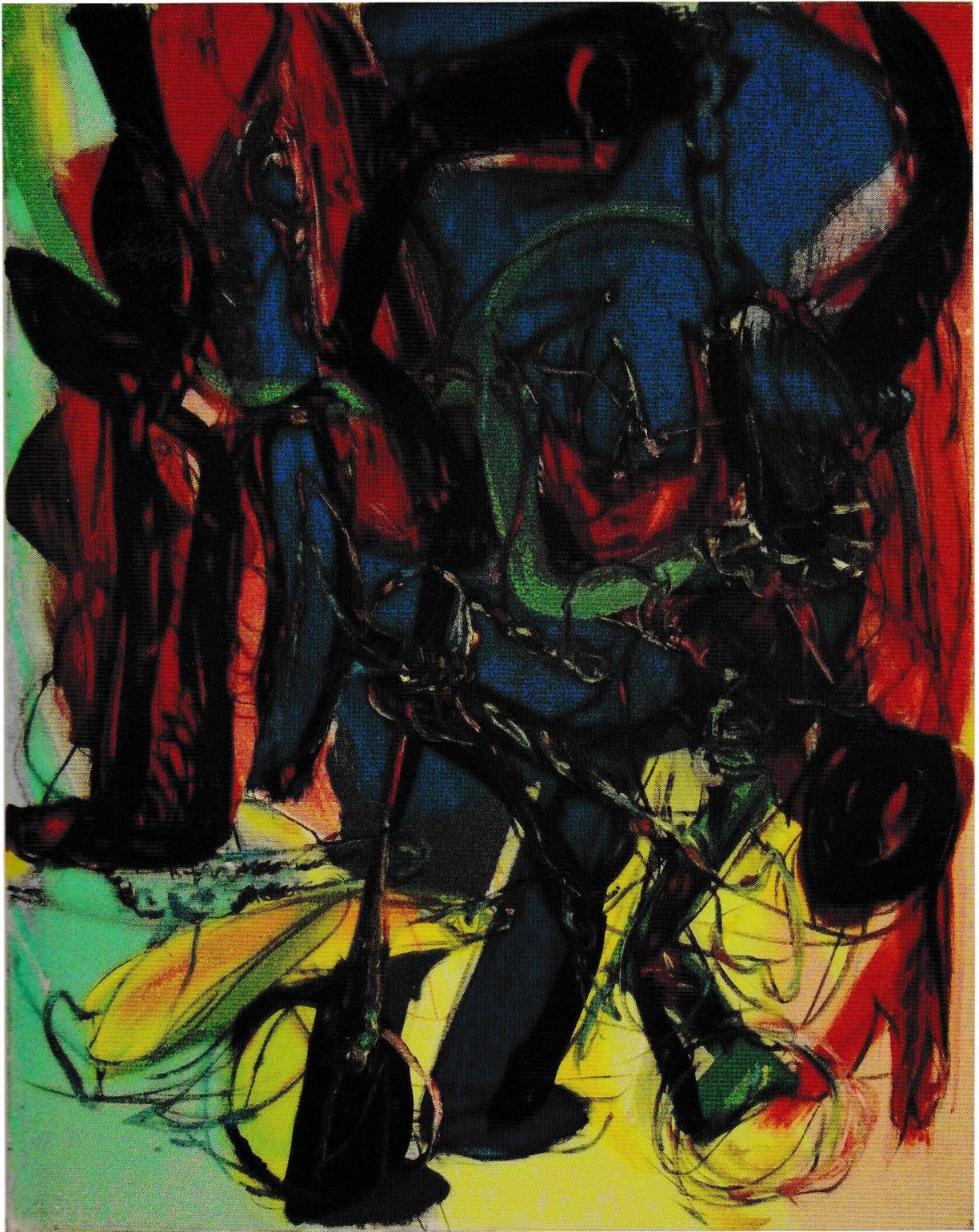
1989

Acryl, Öl, Kohle auf Leinwand

146 x 114 cm

»Der Gegenstand als Widerstand, als Phänomen an sich, als das Gegenständliche, zwar in unzähligen Einzelperscheinungen sichtbar, aber erlebt als Erfahrungskonzentrat, als Gewebe aus minutiösen sinnvollen und sinnlosen Vorgängen und Beziehungen. Der Gegenstand auch im Versuch des Bestimmens, Erinnerns, als sich ständig Veränderndes, eigentlich Unfassbares. Der Gegenstand löst sich auf in seine innere Herkunft, wird durchlässig für Hypothesen zur Herstellung von Zusammenhängen in der lückenhaften Erfahrung von Realität.«

Armin Saub



Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung

GEGENSTAND:WIDERSTAND

9. Juni bis 10. September 2017

im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

**Idee
und Konzeption** Hansjürgen Gartner, Bundesvorsitzender der KünstlerGilde
und Kurator der Ausstellung

Herausgeber Die KünstlerGilde, Esslingen

Gestaltung Wolfgang Maier

Druck JOH. WALCH & Co KG, Augsburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 KünstlerGilde, Stiftung Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg,
Autoren und Fotografen

© 2017 für die abgebildeten Werke von Daniel Spoerri
bei VG Bild-Kunst, Bonn

© 2017 für alle anderen abgebildeten Werke die Künstler oder die KünstlerGilde

Fotos: Von den Künstlern, wenn nicht anders angegeben.

ISBN 978-3-89188-132-3

Printed in Germany